



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30. Telefon: Arab 16-39 :- Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 29.

Arab, Mittwoch, den 9. März 1938.

19. Jahrgang.

Abgeordneter Anton Hügel †.

Der Tod hat am Sonntag aus der Reihe der unentw. Kämpfer für die Belange des deutschen Volkes einen der Tüchtigsten dahingemäht: Anton Hügel ist gestorben.

Rüstig und anscheinend unverwundlich gesund, hat ein Herzschlag seinem tatenreichen Leben im schönsten Alter von 48 Jahren ein allzufrühes Ende bereitet.

Anton Hügel war ein Lobriner und Fleischhauer von Beruf. Ein innerer Drang zur Betätigung für das Allgemeininteresse trieb ihn auf die öffentliche Laufbahn und als frohgemute Kampfnatur schloß er sich vor 10 Jahren der oppositionellen Bewegung im Schoße unserer Volkspolizei an. Bei der ersten Willensäußerung der unter dem Namen „Freie Deutsche Gemeinschaft“ vereinten Opposition wurde Anton Hügel als Spitzenkandidat bei der Komitatz-Auswahlwahl in Timisoara-Lorontal aufgestellt. Seitdem wurde die Opposition kurzweg „Hügel-Partei“ genannt.

Nach mannigfaltigen Kämpfen kam es dann im Jahre 1932 zur Einigung mit der Volksgemeinschaft und Anton Hügel gelangte ins Parlament, wozu er bis Ende 1937 an gehörte.

Was ein Bauernvolk an Ehren aus eigener Machtvollkommenheit einem seiner Söhne geben kann, — hat es Anton Hügel zuteil werden lassen. Und er hat sich durch wiederholte Reden im Parlament, besonders aber durch tausendfache Kleinarbeit im Dienste des ihm am



Und nun ist Anton Hügel, der unverwundlich optimistische, heitere Lebensbejaher — ein stiller Mann.

Das deutsche Volk des Banates verliert an Anton Hügel einen wertvollen Kämpfer, seine Gattin geb. Katharina Lung u. seine in Amerika weilende 20-jährige Tochter Anni den Erhalter. An seiner Bahre trauerten seine greisen Eltern und zahlreiche Verwandte. Die Arader Zeitung verliert an Anton Hügel einen unermüdblich eifrigen Mitarbeiter und Freund.

An dem Leichenbegängnis, welches gestern — Montag — um 4 Uhr nachmittags stattfand, haben trotz dem Regenwetter sämtliche Körperschaften und Vereine von Lobrin, die Volksgemeinschaft, die „Vereinigung der Banater Deutsch n Gewerbetreibenden und Kaufleute“, sowie viele seiner politischen Freunde aus dem ganzen Banat und beinahe die ganze Gemeindebevölkerung teilgenommen.

nächsten stehenden Gewerbetreibenden, wie auch des Gesamtvolkes redlich bemüht.

Er war Mitgründer des Gewerbeverbandes und als dieser auf Irrwege geriet, half Hügel die „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden u. Kaufleute“ mitzugründen, an deren Aufblühen er mit voller Hingebung tätig war.

Auch Japaner desertieren

Kanton. Acht japanische Divisionen sollen, nach hier vorliegenden Meldungen, gemuert haben. Sie sind zu den Chinesen übergegangen und haben sich dort als Kriegsgefangene ergeben, damit der Krieg und das „chinesische Problem“ für sie vorläufig ein Ende habe.

Schweres Explosionsunglück in Newhork

Newhork. In einer brennenden Bierbrauerei ereigneten sich gestern mehrere Explosionen nacheinander, durch welche das Fabrikgebäude zerstört und in der Umgebung einige Häuser beschädigt wurden. 7 Arbeiter kamen ums Leben und 20 erlitten schwere Verletzungen.

Timisoaraer Artilleriekaserne wird um 44 Mill. Lei verkauft

Das Heeresministerium hat die alte Artilleriekaserne (Ebenbürtiger Kaserne) in Timisoara der Stadt gegen einen Kaufpreis von 44 Millionen 887.000 Lei und

Niederlassung von 11 1/2 Joch Baugrund verkauft. Die Kaserne wird abgerissen und teilweise bebaut, teilweise parkiert.

Die Einigkeit zwischen Österreich und Deutschland unerschütterlich

Bing. Innenminister Schö- Inquart hielt am Samstagabend vor 500 nationalsozialistischen Führern eine Rede, in welcher er betonte, daß die Unabhängigkeit und Selbständigkeit Österreichs so im Juni-Abkommen 1936, wie auch in dem Berchtesgadener gesichert sei. Was das Tragen und den Gebrauch der nationalsozialisti-

schen Abzeichen betrifft, sind diese nur im Privatleben gestattet. Zum Schluß nagelte der Innenminister es fest, daß die Einigkeit der beiden deutschen Staaten unerschütterlich sei.

Nach seiner Rede wurde der Innenminister so im Saale, wie später auch von Tausenden auf der Gasse mit stürmischer Begeisterung gefeiert.

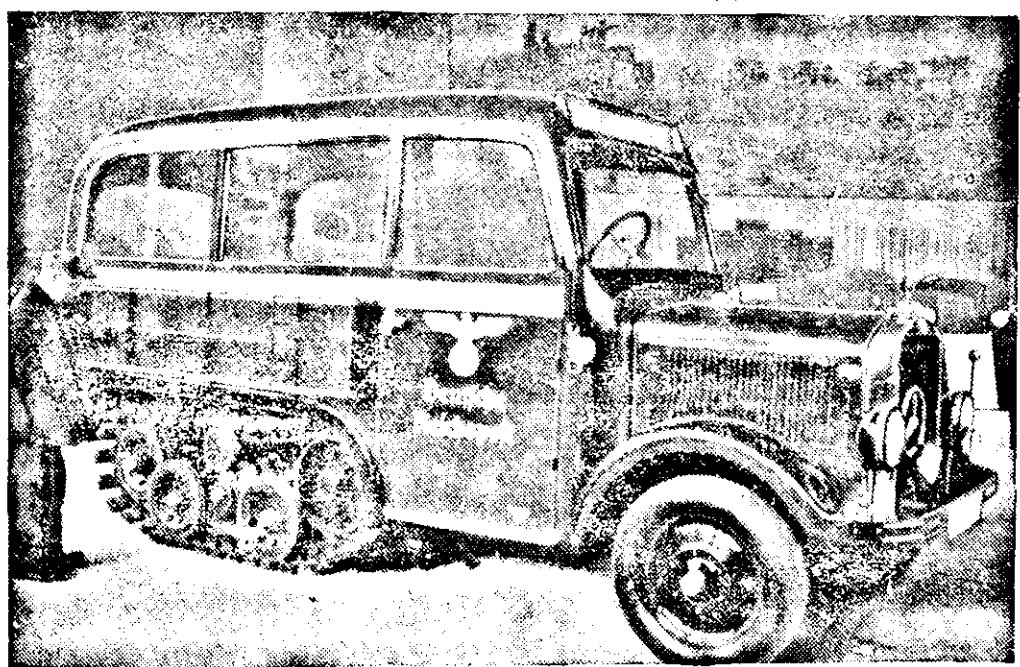
Der Staatskostenboranschlag im Zeichen der Sparsamkeit

Keine Beamtenernennungen.

Bucuresti. Der Kostenboranschlag für das kommende Jahr ist beinahe gänzlich zusammengestellt. Die Regierung hat sich die Sparsamkeit zum Hauptgrundsatz gemacht und beschlossen, daß im Laufe des nächsten Budgetjahres kein neuer Beamtenposten geschaffen werden darf.

Dies bedeutet soviel, daß Beförderungen und neue Ernennungen im öffentlichen Dienst nur insofern möglich sind, wenn ein Posten aus welchem Grunde immer offen bleibt. Von massenhaften Ernennungen oder Beförderungen kann unter diesen Umständen keine Rede sein.

Eine Ausnahme wurde indessen für das technische Korps des Verwaltungsdienstes zugelassen. Für die technischen Angestellten des Verwaltungsdienstes wird im Budget ein zusätzlicher Posten aufgenommen, um die erforderlichen Beförderungen und neuen Ernennungen reibungslos vornehmen zu können.



Kraftomnibus der Reichspost für schwierige Gebirgsstraßen.

Auf der Internationalen Automobilschau in der Reichshauptstadt sieht man auch diesen interessanten Bau-

penketten-Kraftomnibus der Reichspost für 9 Fahrgäste, der sich besonders für verschneite und steile Ge-

birgsstraßen eignet. An der Seite über dem Raupenband werden die Skier der Wintersportler aufbewahrt.

England hat den Weltfrieden gerettet

Paris. Der gew. französische Ministerpräsident Blandin gab in einer großen Versammlung die Erklärung ab, daß England durch Aenderung seiner bisherigen Außenpolitik und durch Einlenken Italiens und Deutschlands gegenüber die drohende Gefahr eines neuen Weltkrieges ablenkte und den Frieden rettete.

Militärverschwörung in Rußland

Mehrere Generale verhaftet.

London. „Daily Express“ meldet, daß in Moskau eine neue militärische Verschwörung aufgedeckt wurde, an deren Spitze mehrere Generale standen. Die Verschwörer wollten Stalin beseitigen und die Militärdiktatur ausrufen. Die Generale Kowatschenko und Nikolajew, sowie mehrere Stabsoffiziere wurden verhaftet.

Rampf gegen Backschisch

Bucuresti. Das Ministerpräsidentium fordert in einem Rundschreiben sämtliche Ministerien auf, gegen jene Beamte, die für ihre amtlichen Dienstleistungen Schmiergelber (Backschisch) fordern oder annehmen, strengstens zu bestrafen.



Kurze Nachrichten

In Berlin wurde der wegen Hochverrat zum Tode verurteilte Kommunist Ewald Funke hingerichtet.

Bei Chonob (Mexiko) wurde ein Autobus vom Zug überfahren und 14 Personen erlitten den Tod, mehrere erlitten schwere Verletzungen.

Der Beamte des Brauker Viehhändlers Herscu Segal ist mit 500.000 Lei verschwunden.

Das Arader, unter Polizeiaufsicht stehende Mädchen Elisabeth Balazs, die den Schäfer Mihai Domocos bestohlen hat, worüber wir ausführlich berichteten, wurde verhaftet.

In die Gemeinde Tighina (Bessarabien) drangen nachts 8 Wölfe ein und zerrissen mehrere Schafe und zwei Kinder. Die Gendarmen töteten zwei Wölfe.

In dem ägyptischen Dörfchen Hestopolis hat der gew. ägyptische Minister Michael Tafassa, der mit dem Regus das Land verlassen mußte und in Armut geriet, ein Kaffeehaus eröffnet.

Dem Turnier Einwohner Alexander Kovacs wurde dieser Tage das 23. Kind geboren, von denen sich 16 am Leben befinden.

Ein Star, der 1932 in Mithaus bei Pöbeln berlegt wurde, ist in Abessinien geschossen worden. Der Star legte also eine Flugstrecke von über 100 Kilometer zurück.

In Dobrin wird der Frühjahrsmarkt am 17.—18., in Biled und auch in Timisoara am 20. März abgehalten.

Nach Bericht der „Capitala“ müssen mit dem 1. April alle öffentlichen Beamten, die 60 Jahre alt sind oder 35 Dienstjahre haben, pensioniert werden.

Die 40-jährige Franziska Valensich, Gattin eines Altkriegsgehilfen in Braşov, hat am 2. März ein 31. Kind geboren, von denen 8 leben. Die Frau brachte zweimal Zwillinge und viermal Zwillinge zur Welt.

In Craiova ist Frau Katharina Zubaru im Alter von 115 Jahren gestorben.

In Jossfalau brachte der Storch ein Ehepaar Johann Szomorn einen gesunden Knaben.

Der Bucarestler Polizeikommissar verhaftete den berühmtesten argentinischen Hochspringer und Einbrecher Alb Lan, der auch in Romänien mehrere große Einbrüche verübte.

Der 37-jährige Bauer Gabriel Lona in der Gemeinde Cristofor Mare Kom. (Salaj) tötete wegen einer Erbschaft seinen 68-jährigen Vater durch einen Stoß auf den Schädel.

In Braşov ermordete ein Mörder die Gattin und Tochter des Generals Woschinski, sowie zwei Dienstmädchen und flüchtete.

Noch nie gesehene Billigkeit bei MUZSAY Herrenanzug-Beichäft

Ausflug der Jecia-marer Schwaben nach Bucuresti

Schwabenball der Deutschen Liedertafel in der Hauptstadt mit „wirklichen“ Schwaben aus dem Banat. / Reichhaltiges Erlebnis unserer Jecia-marer Schwaben auf der Reise bis Bucuresti und zurück

Jecia-mare. Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen...“ Und unsere Leute, die aus der Hauptstadt wieder in unserer schönen schwäbischen Gemeinde angekommen sind, können nicht genug von alledem erzählen, was sie in Bucuresti beim Schwabenball der dortigen Deutschen Liedertafel und auf der Reise gesehen haben. Vorausgeschickt muß werden, worüber die „Araber Zeitung“ schon berichtete, daß man sich in Bucurestier deutschen Kreis nach einer wirklichen, guten schwäbischen Musik sehnte und nachdem wir bereits vor Monaten betonten, wie gut die Witekische Knabentafel in Jecia-mare spielt, war die Wahl nicht schwer. Kapellmeister Witek erhielt die ehrenwerte Berufung, auf dem Schwabenball der Deutschen Liedertafel in Bucuresti, der am Dienstag stattfand, zu spielen und mit seiner aus 30 Knaben bestehenden Kapelle nach der Hauptstadt zu fahren.

gerne eine 60%-ige Fahrtermäßigung bewilligte und dann ging es los. Außer der aus 30 Knaben bestehenden Kapelle, mit Kapellmeister Witek an der Spitze, sind noch folgende tanzlustige Personen zum Schwabenball gefahren: Franz Christmann und Frau Angela Christmann, Elisabeth Stemper, Franz Schmidt (Genossenschaftspräsident), Johann und Katharina Metzger, Frau Elisabeth Witek, Dr. Johann Laub und Fräulein Barbara Kemper, Elisabeth und Grete Kemper, Peter Schmidt, Michael Holz, Josef Jost, Nikolaus Jost, Hans Bösch, Dietrich Lang, Alexander Kloos, Heinrich Kampf, Johann Hannes, Johann Klingler und Hanny Witek (Frau des Kapellmeisters).

schöne Anrede und unterstrich die gesellschaftliche und kameradschaftliche Bedeutung dieser Veranstaltung, zu welcher sogar mehr als zwei Dutzend wirkliche Schwaben aus der Banater Gemeinde Jecia-mare in die Hauptstadt gekommen sind und außerdem noch die echt schwäbische Witekische Knabentafel spielt. Ein reichhaltiges Büffet sorgte für das leibliche Wohl der nicht so sehr verdöhnten Schwaben, während die Tanzlustigen zu den flotten Klängen des Tanzbellschwangs und sich bis spät in den Morgen hinein unterhielten.

kommt, was sich nur ein Menschenherz wünschen kann, erregte ihre Aufmerksamkeit. Von Bucuresti ging es dann durch das wunderschöne Prahova-Tal nach Sinala, wo man einige Stunden Aufenthalt hatte und den Lieblingaufenthalt unserer Herrscherfamilie besichtigte. Was viele Jecia-marer nicht wußten, haben sie nun gesehen; Sinala ist nicht nur ein Kurort mit einigen Villen, sondern eine ganz hübsche, elegante Stadt mit Asphaltstraßen, wie man deren nur sehr wenige eleganten in Mitteleuropa findet. Man sieht es auf den ersten Blick, daß jene Leute, die dort wohnen, Geld haben und sich etwas leisten können.

Mehr brauchten auch unsere Jecia-marer Schwaben nicht und als man der Knabentafel noch zur Befreiung der Reisespesen 20.000 Lei Vorschuß schickte, war die ganze Gemeinde „begeistert“ von der Fahrt nach der Hauptstadt. Dem gewählten Gemeindevorstand Franz Christmann (übrigens ein reichlicher und agiler Mann) war es bei dieser Stimmung nicht sehr schwer, einen ganzen Jeciaer Zug zusammenzustellen, der die Fahrt zum Schwabenball nach der Hauptstadt mitmachte.

In Bucuresti wurden unsere Schwaben feierlich empfangen, einquartiert und dann wurde gemeinsam mit der in der Hauptstadt ansässigen Schwaben-Vereinigung in den Räumen der Liedertafel der Ball „gebredht“. Wunderschöne Trachten auf fast allen Banater schwäbischen Gemeinden wurden von den darin „schwänzeln“ Herrschen zur Schau getragen, so daß unsere wirklichen Dorfleute sich mit ihrer Tracht fast verstecken mußten. Auch Sachsen waren als „Gäste“ natürlich ebenfalls in Tracht erschienen, wodurch das Ganze ein besonderes Gepräge und der Abend einen festlichen Glanz bekam, wie man ihn nur selten bei deutschen Veranstaltungen in unserem Bande erleben.

Nach dem Ball setzten unsere Jecia-marer Schwaben und hauptsächlich Schwabinnen das fort, was ihrerseits schon vor dem Ball begonnen wurde: sie sahen sich einmal richtig und gründlich die Hauptstadt mit all dem Luxus an, der in den letzten Jahren Bucuresti den Namen von Klein-Paris gegeben hat. Die wunderschönen Auslagen, die reiche Auswahl an Kleidern, sowie sonstigen Bedarfsartikeln und die Eleganz, die in der Hauptstadt herrschen, nahmen unsere Schwaben ganz gefangen. Die Männer beguckten sich natürlich — nur so von der Ferne — die vielen geschminkten, schönen Frauen, welche den Boulevard Elisabeta, Calea Victoriei u. die Chaussee Klesew besetzten, während die Frauen für die hohen Stiefel und die tolle Interresse zeigten. Der Park „Chimigiu“ mit seinem wunderschönen Teich und den „Tauben im Freien“ gehörte zu den Selbstverständlichkeiten, die sich ein Fremder in der Hauptstadt ansehen mußte. Auch der Wolkenträger der Telefongesellschaft, die vielen „Kleineren“ Blockhäuser und das Warenhaus Lafabette, wo man alles be-

kommt, was sich nur ein Menschenherz wünschen kann, erregte ihre Aufmerksamkeit. Von Bucuresti ging es dann durch das wunderschöne Prahova-Tal nach Sinala, wo man einige Stunden Aufenthalt hatte und den Lieblingaufenthalt unserer Herrscherfamilie besichtigte. Was viele Jecia-marer nicht wußten, haben sie nun gesehen; Sinala ist nicht nur ein Kurort mit einigen Villen, sondern eine ganz hübsche, elegante Stadt mit Asphaltstraßen, wie man deren nur sehr wenige eleganten in Mitteleuropa findet. Man sieht es auf den ersten Blick, daß jene Leute, die dort wohnen, Geld haben und sich etwas leisten können. Nach Sinala folgte die Karpatenüberquerung durch die schön gelegene sächsische Stadt Sibiu. Auch dort verweilte man einige Stunden, weil man sich schon bei Bestellung des Ausflugszuges mit der Eisenbahngeneraldirektion so vereinbart hatte, daß in allen nennenswerten Städten der „Jecia-marer Waggon“ abzutrupeln und einige Stunden auf ein Nebengeleise zu stellen ist. In Brasov besaunten unsere Schwaben vor allem die schöne Anlage und die vielen Neubauten der Stadt, dann die berühmte „Schwarze Kirche“ und die alten sächsischen Bauten, sowie die Tracht unserer Sachsenbrüder und Schwabinnen, die sie anfangs von der romantischen kaum unterscheiden konnten. Von Brasov fuhr man nach Sighisoara—Arad—Timisoara und dann ging es wieder nach Jecia-mare, wo man erst jetzt so richtig merkte, was der Nachteil ist für eine Gemeinde, die keine Eisenbahn hat und man nur bei gutem Wetter in die Nachbargemeinde Biled, Senauheim, Bulgarus etc. fahren kann. — Ansonsten sind unsere Schwaben aber noch gesund und man wartet nur auf die fahrbaren Straßen, damit das verkaufbare Getreide zur Bahnstation in die Nachbargemeinde gefahren werden kann und „Kleingeld“ ins Haus kommt.

Etwas Kleingeld: 2 Milliarden Lei

Ein Geschenk des ergl. „Mühlen-Königs“.

London. Es ereignet sich häufig, daß der König oder die Regierung von Unbekannten kleine oder große Beträge zugesendet bekommen mit der Anweisung, den Betrag zu „armelühigen Zwecken“ zu verwenden.

auf 2 1/2 Millionen Pfund Sterling (über 2 Milliarden Lei). Dem Scheck war ein Zettel mit folgendem Inhalt beigelegt: „Sende etwas Kleingeld! Verwendung es nach Gutdünken.“

Diplome deutscher Ärzte bestätigt

Wie die Zeitung der Semmelweis-Arztegruppe in Timisoara bekannt gibt, sind die Vertreter der Banater Ärzteschaft, die wegen der Bestätigung der Diplome in Bucuresti weilt, zurückgekehrt. Dank der unermühten Arbeit des Präsidenten der Timisoaraer Ärztekammer Dr. Suciu, konnten die Vertreter sämtlich ihnen anvertraute Diplome bestätigen lassen. Die Bestätigungen können täglich bei Dr. Roster, bezw. im Ketterheim abgeholt werden.

Originalbericht: Für die an Magen- und Darmkrankheit Leidenden.

Herr B. R. aus Timisoara I. schreibt uns folgenden Brief: „Bitte senden Sie an meine Adresse per Nachnahme noch 2 Flaschen Gastro D. Die erste Flasche hat meine Frau verwendet und fühlt sich nach Gebrauch dieser sehr wohl. Sie hatte seit Jahren Darmleiden und seit sie Gastro D. einnimmt, fühlt sie keine Schmerzen mehr. Ich hatte mich anfangs dieses Jahres einer Magenoperation unterzogen und möchte gerne eine Gastro D.-Kur halten, da ich noch öfters Schmerzen im Magen fühle.“

Der Zettel war nicht unterfertigt, doch weiß man es, daß der als „Mühlen-König“ bekannte Joe Rank der Absender ist. Nur Rank kann sich den Luxus erlauben, 2 Milliarden als „Kleingeld“ zu spenden u. nur er allein unter den englischen Milliardären hatte das Herz, bisher ungenannt große Beträge zu spenden.

Eine Menge von Dantesbriefen beweisen, daß mit kurzer Gastro D.-Kur bei hartnäckigsten Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren- und Lebererkrankungen, sowie in Fällen von trambaldigen Stuhlverstopfungen, nervöser Schlaflosigkeit, Drüsenentzündungen überraschende Erfolge erzielt wurden.

Unparteiliche Wirtschaftspolitik bei der Landwirtschaftskammer

Timisoara. Die neue Leitung der Timis-Torontaler Landwirtschaftskammer wurde gestern durch den Generalinspektor des Landesverbandes der Landwirtschaftskammern Dr. Dietrich eingeweiht, der in seiner Eröffnungsrede darauf hinwies, daß die Wirtschaftspolitik ausgearbeitet werden müsse und nur die Erreichung beruflicher Ziele vor Augen gehalten werden dürften. Grundbesitzer Wabel Petru als Vorsitzender erklärte, daß

kein Unterschied zwischen Rumänen und Nichtrumänen gemacht werden wird. Die Kammer werde das Interesse sämtlicher Landwirte zu fördern trachten. Diese Erklärungen klingen sehr schön. Den schönen Worten gegenüber aber steht die Tatsache, daß in der Landwirtschaftskammer von Timis-Torontal das Deutschstum nur durch ein Mitglied vertreten ist und daß im Direktionsausschuß kein einziger Deutscher sitzt.

ABSOLUTE SICHERHEIT

bietet Ihnen nur das Allröchste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissime und Luxus Silken Finest.



Bestfischung in Jossfalau. In Jossfalau wurde Bestfischung nach altem Brauch gefeiert. Es wurde zu den Klängen der Kapelle Elmer getanzt. Am Fischingsdienstag wurde ein Umzug mit Hansl und Grell und maskierten Reitern veranstaltet. Mitgewirkt haben: St. Zauner, R. Wittlich, S. Witsch, St. Wertsch, F. Spelger, M. Bergmann, St. Witsch, J. Kapfel, P. Weber, J. Orsch, P. Gerber, J. W. Welter, R. Wittich, R. Wittich, M. Zauner, M. Wepp, M. Wittich, M. Zauner, St. Zauner, St. Zauner und R. Kroglitz.

Haben Sie Fuss-Schmerzen ?

Besuchen Sie die Schuheinlage-Abteilung der Firma

SALVATOR

Arad, P. Avram Iancu No. 21. Telefon: 12-71. — Beachten Sie unsere Aufklärungsmitteilung in der Sonntagsfolge.

Tomnaticer Frau im Brunnen ertrunken

In Tomnatic ist die 41-jährige Frau Marie Schneider geb. Fritsch beim Wasserschöpfen in den Schwengelbrunnen gestürzt. Der Unfall wurde nicht sofort bemerkt, so daß auch Hilfe nicht sofort geleistet werden konnte. Die Bäuerin wurde schließlich aus dem Wasser gezogen, doch war sie bis dahin bereits tot. Der Unfall hat in der Gemeinde allgemeines Mitleid ausgelöst.



Eisenbahninspektor Ludwig / ist nicht verschwunden

In der vorletzten Folge unserer Blätter brachten wir, auf Grund einer Meldung, daß der Eisenbahninspektor Peter Ludwig mit einem Abgang von 40.000 Lei aus der unter seiner Verwaltung stehenden Kassa von seiner Stelle suspendiert wurde u. verschwunden ist. Man nahm an, daß er Selbstmord begangen hat. Wie man uns nun von kompetenter Stelle mitteilt, ist Inspektor Peter Ludwig von seiner Stelle nicht suspendiert worden und auch nicht verschwunden, was wir hiermit richtigstellen.

Banater Bankverein

Timisoara I., Str. Marasesti No. 1.

Eingetragen im Bankenregister: Timisoara u. Nr. 37/21.12.934

Voll eingezahltes Gesellschaftskapital Lei 52.000.000

Rücklagen: Lei 6.850.000.

Zweiganstalten: Arad, Jimbolia, Lipova, Lugoj, Sannicolau-mare.

EINLADUNG

zu der am 26. März 1938 vormittags um 10 Uhr im Institutshaus Timisoara I., Str. Marasesti No. 1, stattfindenden

außerordentlichen Hauptversammlung

Tagesordnung:

- 1. Bestellung zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls der Hauptversammlung.
2. Antrag auf Abänderung der Art. 29, 34 und 35 der Statutsatzungen.
3. Ermächtigung des Verwaltungsrates, vom Obersten Bankrat in Bezug auf die Art. 29, 34 und 35 der Statuten etwa noch gewünschte weitere Änderungen im eigenen Wirkungsbereich durchzuführen.

Die geehrten Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, ihre Aktien mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung bei den Kassen der Hauptanstalt Timisoara oder der Zweiganstalten Arad, Jimbolia, Lipova, Lugoj und Sannicolau-mare oder bei der Rumänischen Bankanstalt A.-G. in Bucuresti oder bei der Orabitaren Spartakka A.-G. in Oradita zu hinterlegen.

Für den Fall, daß die für den 26. März 1938 einberufene außerordentliche Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgehalten werden könnte, wird hiermit ohne weitere Einladung die zweite außerordentliche Hauptversammlung für den 2. April 1938 für denselben Zeitpunkt in derselben Form und mit derselben Tagesordnung einberufen, welche dann ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Aktionäre gültig beschließt.

Timisoara, am 4. März 1938.

Der Verwaltungsrat.

Goldfund im Steierdorfer Bach

Steierdorf-Anina. In dem Sand des durch die Gemeinde Steierdorf fließenden Baches wurden durch Zufall Goldkörner gefunden, die zwar nur in geringer Menge vorhanden sind, jedoch lohnt es sich für die Mühe. Viele Leute befassen sich schon jetzt mit der Goldwäscherei und suchen im Gebirge nach jener Stelle, aus welcher diese Goldkörner herausgeschwemmt werden. Man vermutet, daß es sich um eine größere Goldader handelt, die der Gemeinde und ganzen Umgebung zum großen Reichtum verhelfen könnte.

11 Milliarden Lei für Rüstungen in Jugoslawien.

Belgrad. Das jugoslawische Heeresbedürfnis pro 1938-39 beziffert sich auf 2772 Millionen Dinar (11 Milliarden Lei).

Radioprogramm

aus der 'Radiowelt', Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 9. März.

Bucuresti: 18 Leichte Musik, 20 Schallplatten, 20.35 Operübertragung. — Deutschlandsender: 16.40 Was bringt die Leipziger Messe für die Frau? 20.10 Interessante Gde, 21.15 Reiterlänge. — Wien: 17.05 R. Strauß (Schpl.), 19.55 Opernabend, 3. Sergejewitsch Tarassent, Oper. — Budapest: 14.30 Sigeunermusik, 18 Hörspiel, 21 Sigeunermusik.

Donnerstag, den 10. März.

Bucuresti: 18 Langmusik, 20.10 Chorgesang, 20.40 Ital. und Span. Vieder. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schpl.), 20.10 Fasching-Erinnerungen. — Wien: 12.25 Schallplatten, 16.05 Wiener Melodien, 20.40 Wiener Musik. — Budapest: 18 Für Bauern, 18.30 Unterhaltungskonzert, 19.30 Sigeunermusik.

Laut Meinung der Fachleute hat sich ein Köffel Rochus Fußsalz gegen schmerzende Füße ausgezeichnet bewährt, welches Sie in einem Lavoir warmen Wassers auflösen. Nach 10 Minuten Bad fühlen Sie die schmerzenden Füße wunderbar erleichtert. Das Rochus-Fußsalzbad bringt in die Wunden, erweicht die Fühneraugen und Hautverhärtungen derart, daß diese mit der Hand zu entfernen sind. Schon um 10 Lei erhalten Sie ein ausgiebiges Päckchen Rochus-Salz.

Acades Mill.-Dieb in Danzig verhaftet

Arab. Bei der hiesigen Präfectur wurde vor vier Jahren ein Kassaabgang von rund einer Million Lei bei von den Jägern eingezahlten Jagdgebühren festgestellt. Der für die Kassa verantwortliche Beamte Josef Kobacs hatte sich durch die Flucht der Verantwortung entzogen. Später wurde festgestellt, daß Kobacs sich einen Paß auf den Namen Josef Müller gefälscht hatte und ins Ausland geflüchtet war.

Der Gerichtshof stellte einen Steckbrief aus und der Defraudant wurde überall gesucht. Kobacs-Müller hatte sich indes in Danzig niedergelassen u. lebte dort eine Zeit lang unbehelligt. Als ihm aber das Geld ausgegangen war, beging er verschiedene Schwindelereien und wurde verhaftet. Im Laufe der Untersuchung wurde sodann seine Identität festgestellt und die dortige Polizei verständigte die rumänischen Sicherheitsbehörden über ihren Fang.

Nach durchgeführtem Auslieferungsverfahren wurde Kobacs über Polen nach Cernauti gebracht und wird demnächst in Arad eintreffen, um sich vor dem Gericht wegen seinem Verbrechen zu verantworten.

1500 Stück Banater Schweine

liefert die 'Agraria'-Genossenschaftszentrale.

Timisoara. Die unter Leitung des Banatser Landwirts Peter Anton stehende Agraria-Genossenschaftszentrale hat mit deutschen Wirtschaftsstellen einen Vertrag auf Lieferung von 1500 Stück geschlachteten Schweinen abgeschlossen. Die Schweine werden im Laufe des Monats März geliefert.

Todesfall.

In Arabul-nou ist im jugendlichen Alter von 22 Jahren Anna Ehling, Tochter des angesehenen Kaufmanns Nikolaus Ehling, nach langem Leiden gestorben und wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen. In der so früh Dahingegangenen betrauert die seit vielen Jahren in unserer Verwaltung als Beamtintätige Margarete Ehling ihre Schwester.

Das Syndikat der Arab-Banater Zuderrüben-Produzenten.

*) verständigt auf diesem Wege die Interessenten, daß laut Information seitens der Syndikatszentrale der Minimalpreis der diesjährigen Zuderrüben — entsprechend dem vorjährigen Preis — mit 77 Lei pro Meterzentner festgesetzt wurde. Wir bringen dies den Interessenten deshalb zur Kenntnis, damit auch jene, die wegen der Unsicherheit des Preises bisher den Verkehr nicht unterfertigen wollten, dies nunmehr entweder in der Fabrik oder aber im Amislokal des unterfertigten Syndikats bis 20. März tun können.

Das Syndikat der Arab-Banater Zuderrüben-Produzenten.

Regelmässige Reisen nach den Vereinigten Staaten Rotterdam — New-York C A N A D A KUBA und MEXIKO S U D A M E R I K A Argentinien Brasilien Uruguay Peru, Chile ZENTRALAMERIKA Venezuela Columbiens Haiti, Ekuador Honduras, Kostarika INDIEN und AUSTRALIEN Sämtliche Staaten von A F R I K A Informationen und Prospekte: Organizatia Română de Turism Generalvertretung der HOLLAND-AMERIKA LINIE Cie MARITIME BELGE Bukarest, Calea Victoriei 70 Timisoara Str. Veneftia No. 2 Oradea, B-dul Reg. Ferdinand 4 Cernăuți, Str. Reg. Ferdinand 27

Motorexplosion in Mios.

Aus Mios berichtet man uns, daß in einer dortigen Schlosserei ein in Reparatur befindlicher Guttenbrunner Motor gelegentlich einer Probeanlassung aus bisher unbekanntem Grund explodierte und die beiden daran beschäftigt gewesenen Monteur im Gesichte und am Kopfe erheblich verletzten.

S P O R T

A.-Liga:

Arad: Gloria—Benus 1:1 (0:0). Die mit mehr Siegeswillen spielende heimische Mannschaft konnte es erzielen, ohne Niederlage das Feld zu verlassen.

Timisoara: MCFM—Chinezul-Itia 2:1 (2:1). Ihrem abermaligen Schulspiel konnten die Arader den Sieg verdanken.

Bucuresti: Unirea-Tricolor—Ful 3:3 (3:2). Ful war der zu Hause spielenden Unirea-Tricolor eine harte Nuß. — Rapid—Wdhöniz 1:0 (1:0). Ueberraschend zeigte Wdhöniz ein schönes Spiel.

Lugoj: Sportul Studentesc—Culturii 3:1 (2:1). Dieses Treffen zeigte ein klares Bild darüber, wie man Fußball spielen muß. Es ist nicht genug damit, daß man seiner guten Technik Ausdruck verleiht (wie Kulturii), sondern muß getrachtet werden, um ein Resultat zu erzielen (wie Sportul Studentesc).

Arad: Universtitäten—MCFM 2:1 (1:0). Die zwei Elf waren gegeneinander, an den Punkten zu teilen. Cluj: Victoria—Olimpia 2:0 (2:0). Verdienter Sieg.

Braila: CND—Dacia-Unirea 2:1 (1:0). Trophem, daß David (CND's Lormann) die Bahn verlassen mußte, konnten die Oradeaer Sieger werden.

Oradea: Juventus—Cristina 1:1 (1:1). Zwei gleichstarke Gegner standen sich diesmal gegenüber.

B.-Liga: Timisoara: CMA—Staurinta 4:0 (2:0).

Restia: UDM—Robine Gribita 5:1 (1:1).

Simeria: Tricolor—CFR Simeria 2:1 (2:0).

Uda Julia: Victoria—Unirea 2:1 (1:0).

Araber Bezirksmeisterschaft. Intelegera—Titanus 2:1 (1:1). Schon in der 10. Minute hatte sich Schaberger (Titanus) eine derart schwere Verletzung am Fuße zugezogen, daß die Arabul-nouer fast über die ganze Spielzeit nur mit zehn Mann haushanden. Trotz des Verlustes an Spielkraft hat die Titanus-Mannschaft ihre Aufgabe auf berechneter Trophem der Intelegera-Lormann den von Titanus geschossenen Ball nunmehr innerhalb des Tor's herausgeschlagen konnte, hat der Richter den

Goal nicht angenommen und so war Titanus gezwungen, die zwei Punkte ihrem Gegner zu überlassen. Ein Unentschieden wäre rechtmäßig am Platze gewesen.

Transilvania—Sparta 3:0 (1:0). Astra—Salva 2:0 (1:0). Juventus—CFR 3:1 (2:0). CMA—Tricolor 1:1 (1:0).

Timisoaraer Freundschaftsspiele. Juventus—Politehnica 3:2 (1:2). Galvani—Chinezul II. 1:1 (1:0). Electrica—Patria 8:2 (4:0). Fortuna—Rabina 2:2 (1:1). Circ. III.—Victoria 5:1 (3:0). Rapid—Fratelia 4:1 (2:1). CMA II.—Banatul Iomb. 4:3.

Sonstige Freundschaftsspiele. Strab: Ripensca—Mica 4:0 (1:0). Restia: CFR—Sanbarci 5:2.

Musland. Oesterreich: Admira—Wienna 2:2. Rapid—Wartler 3:0, FC Wien—Venus 1:1, Floridsdorf—Rapid 3:0. Ungarn: Budapest 11. Klub, Veszpremi—FC 7:0, Szekesfehery—Kecskes 1:0, Gyongyos—Kispest 4:1, Budapest 21. Klub 4:1, Elektromos—Kecskes 2:1.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Simmentaler Stier, 2 Jahre alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Josef Ballner, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Tüchtiger Schmiedegesell findet sofort Dauerposten bei Karl Petal, Schmiedemeister Traunau (Sub. Arab).

Keine nassen, noch saltrige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe! 1 Kg., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobensendung mind. 3/4 Kg. Gebrauchsanweisung beigeleitet. S. No. 1, Simbolia. (Sub. Limit-Toronto).

10 Stück Bienenwäcker, Kämler, 20x25, zu verkaufen bei Valentin Paulitsch, Schönbühl (Sub. Arab).

2 St. Norffhir-Eber, 7 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Michael Kost, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Patentbrunnen, mit Motorbetrieb, in fast neuem Zustande, geeignet für Gemüsegärten, ist billig zu verkaufen bei Georg Reinhardt, Arabul-nou, Friedhofgasse 25.

Bienenkasten, zu 35 Wohnungen, 8 Hontahafen etc verkauft Witwe Elisabeth Kolb, Wischia No. 219 (Sub. Limit-Toronto).

Gaas mit 2 Zimmern, Küche eventuell ab 1. Mai zu vermieten. Näheres: Arab, Str. Cercetasilor No. 1.

Tüchtiger Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Wagnermeister, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Der Dreschgarntur, Hofherr-Schrank-Dreschmaschinen mit Panomag Traktor und Elevator und ein Pflug zu verkaufen bei Carob, Binga. (Sub. Arab).

7 HP-Kettenwandler, im Jahre 1916 umgebaut, zu verkaufen. Adresse Sjektenski, Radna (Sub. Arab).

Wagnermeister, gleichzeitig tüchtiger Zimmermann, auf Jahresstelle gesucht. Adresse: Julius Scharff, Gutbesitzer, Raut (Sub. Limit-Toronto).

Obermüller sucht Stelle zum baldigen Eintritt. Georg Ferencz, Obermüller, Gijula-Barjand (Sub. Arab).

Suche 20-30 HP-Diesel- oder Gasmotor. Angebote an Peter Raab, Semlac, Sub. Arab.

Dankagung

Wissen, die sich an dem Leichenbegängnis unserer innigstgeliebten und unvergesslichen Tochter

Anna Ehling

beteiligten u. durch Ihre Trost- und Worte unseren Schmerz zu lindern versuchten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir allen Kranzpendern für ihre Aufmerksamkeit.

Reuarab, am 7. März 1938.
Die trauernde Familie Ehling.

Szabó & Szarvas

Metallgießerei, Schlosserei, Autogen-Schweißerei,
Arab, Calos Caparu 118, Tel. 21-36.
Wir übernehmen die Instandhaltung von Spiritusdestillations-, Misch-, Reparatoren von Messen und anderen Maschinen, Schweißungen von Röhren, sowie sämtliche im Nachschlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen und bei pünktlichster Ausführung.

Die Schätze der Welt — in wenigen Händen

Königin von Holland — Zinn-Königin / Weltpreis des Weizens von zwei Menschen abhängig

Wer eine lebenswichtige Ware allein besitzt, hat ein Monopol auf sie. Er kann die Preise nach Belieben dirigieren und beherrscht damit den Kreis jener Menschen, die gezwungen sind, diese Ware von ihm zu kaufen. Die Schätze der Erde sind zum größten Teil monopolisiert.

Der Rohstoff Zinn wird für die meisten Metalllegierungen gebraucht. Er spielt in der Kriegsindustrie die gleiche Rolle wie bei der Erzeugung von Konserven. Das ganze Zinn der

Erde besitzen 6 Menschen. Die Königin Wilhelmine von Holland, John J. Howeson, Mair, Thomas Stephens und Simon Patino.

Die Königin von Holland hat ihre Minen in Holländisch-Indien zu einer Zeit erworben, da man die Wichtigkeit des Zinns noch nicht kannte. John Howeson ist Besitzer sämtlicher malaiischen Zinnminen, während Mair, Thomas und Stephens die Leiter der British Tin Investment Co. sind. Diese Großherrscher des

Zinns dachten niemals an einen Zinnruft. Da mußte erst Sennor Patino kommen, der Mann, dem das ganze Zinn Boliviens gehört. Er schuf ein Zinnmonopol und zwang die anderen, sich ihm anzuschließen.

Mit geradezu feherischen Fähigkeiten erkannte als erster John Davison Rockefeller die Wichtigkeit des Erdöls. Er begann als Laufbursche in einem kleinen Geschäft und sparte jeden Cent. Erst mit vierzig Jahren stieg er ins Ölgeschäft und — vertrustete es. Er wurde Alleinherrscher des Weltpetroleums. Bis der Holländer John Deterding kam. Auch er hatte ganz klein angefangen und war dann eines Tages Leiter der Shell, der größten englischen Erdölgesellschaft.

Jahrzehntlang kämpften diese beiden Giganten um das Weltmonopol; hie Standard Oil — hie Shell. Bis die beiden Firmen vor kurzem ein Uebereinkommen schlossen, einen „Nichtangriffspakt“. Aber was ist schon ein Vertrag — der Kampf kann jeden Moment wieder losgehen.

Das Nickelmonopol besitzt ein einziger Mann: der Kanadier Robert Crookes Stanley, Chef und Eigentümer der International Nickel Co. Da Kanada fast das ganze Nickel des Weltmarktes liefert, ist die Stellung Stanleys unbestritten.

Der Preis des Weizens für die ganze Welt wird — so merkwürdig dies klingt — von zwei Männern bestimmt: der eine sitzt in der Getreidebörse von Winnipeg in Kanada, der andere in der Weizenbörse von Chicago. Diese beiden Leute geben den Ton an und sie sind es, die den Weltgetreidepreis festlegen. Hier denkt man nicht daran, daß es irgendwo auf der Erde an Getreide mangeln könnte, daß andere Gebiete wieder Ueberfluß haben, hier denkt man nur an die Ware Weizen.

Monopol, das heißt Kampf; Wirtschaftskampf und nicht selten auch Krieg.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmfunktionsstörung bietet die Dr. Földes'sche Solvo-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothek, Arab.

Kaufet Lohse mit Vertrauen
bei der amtlichen Los-Verkaufsstelle. Zentralstz: Cluj, Str. Reg. Maria 46. — Arab: J. Olariu, Str. Bratianu 3.

Zwei Drittel der Ärzte sind herzkrank

Amerikanische Statistiker stellten fest, daß von tausend Herzern zwei Drittel an Herzkrankung starben die sie sich in ihrer wenig Regelmäßigkeit zulassenden Tätigkeit zuzogen.

Gebetbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendchriften
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Schnee“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei
I. KERPEL, Arab, Bulev. Regina Maria.

Sintflut in Südamerika

San Franzisko. Gestern berichteten wir über die Riesenüberschwemmung in Südkalifornien.

Seit gestern wurde dieser Landesteil von einer wahrhaftigen Sintflut überschwemmt.

Zwischen San Juan und Canistrano steht jede Scholle unter Wasser. Seit einem Viertel Jahrhundert wurde in Südkalifornien keine Uberschwemmung von einem derartigen Ausmaße gesehen.

Durch die 5-tägigen Wolkenbrüche wurde ein Gebiet von 30.000 Quadratmeilen unter Wasser gesetzt. Bisher haben 148 Menschen den Ertrinkungstod gefunden, doch konnten erst 75 Leichen aus den Fluten herausgefischt werden.

Die Zahl der Obdachlosen beziffert sich auf mehr als 100.000 Personen. In Los Angeles sind 20 Häuser innerhalb einigen Minuten eingestürzt.

Ein Mann, der gerade in der Badewanne saß, wurde samt dieser 1 Kilometer weit weggeschwemmt. Als er gerettet werden konnte, waren dem Unglücklichen beide Arme gebrochen.

Im Badeort Long Beach stürzte

eine Brücke ein, auf welcher sich 45 Fußgänger befanden. Ein Autobus aber mit 15 Fahrgästen ging in den Fluten unter.

In den von dieser Sintflut heimgesuchten Städten treiben Räuberhorde ihr Unwesen.

Es wurde insolgebeffen angeordnet, daß jedes verdächtige Individuum auf ersten Blick niedergeschossen werde.

Tausende von Autos bringen Flüchtlinge nach San Franzisko, die haarsträubende Einzelheiten über die fürchterliche Katastrophe erzählen.

Laut Meldung vor Blattschuß beginnt das Wasser abzuflauen.

Soweit die Lage bis gestern übersehen werden konnte, fielen der Uberschwemmung 262 Menschenleben zum Opfer.

Die Zahl der zerstörten Häuser konnte noch nicht festgestellt werden. Der bisherige Sachschaden aber wird auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Meteorologen prophezeien weiteren Regen und Schnee.

Tschechische Polizisten sprechen „deutsch“

Die tschechischen Staatspolizisten haben es im sudeten-deutschen Sprachgebiet nicht leicht. Ihre Kenntnisse der deutschen Sprache sind an und für sich nicht weit her; kommen sie nun noch in Gegenden mit stark verbreiteter Mundart, so ist es meistens überhaupt aus.

In einer Stadt in Nordmähren haben es sich die Hüter der Aufgabe gemacht, die Radfahrer zu überwachen und darauf zu sehen, ob in der Nacht auch die Beleuchtung und die Radfahrlichter in Ordnung ist.

Fährt da ein biederer Nordmährler aus der Arbeit in seinen Heimatsort und wird von einem dieser Staatsorgane aufgehalten:

„Wo hamn Sie Läuten?“ Klingt es gestrenge aus dem Amtsmund.

„????“

„Wo Sie Läuten hamn?!“ strenger und viel amtlicher wird die Frage wiederholt.

„Die Lait? Mei Lait kommen hinten.“ (Meine Leute kommen rückwärts), ertönte die Antwort.

„Ne, nicht die Leitm, die Leutn, da...“, er weist auf die Lenkstange, wo das Lärmzeichen angebracht ist.

„Des haacht nich Leutn, dos is die Glockn!“ wird der Polizist sprachbelehrt. Daselbe Amtsglied hat diese Belehrung zur Kenntnis und zu Herzen genommen und bei der nächsten Amtshandlung entspinnt sich also folgende Zwiegesprache:

„Sie hamn nicht geglockt!“ Mit überzeugender Sicherheit ist diese neue Bereicherung der deutschen Sprache ausgesprochen worden.

„Geglockt? Was wollns denn eigentlich?“

„Sffizee hamms sffie nicht geglockt!“

Nach längerem Nachsinnen kommt der Angehaltene endlich darauf, was die Polizei will:

„Whm, Sie me:nen, ich ho nie geleit?“

„Nicht Leitm, Glockn!“

„Noja, mit der Glockn tut ma leitm“ meint der Mann.

Die Sicherheit ist gebrochen:

„Feschtschmarjajosef, leitn, glockn, leitn, glockn... Jsem-blagen (bin ich ein Narr)?“

FALTSCHACHTELN, PACKUNGEN, ETIKETTEN
und allerlei sonstige
Drucksorten
verfertigt in tadelloser Ausführung zu Konkurrenzpreisen die
„PHÖNIX“-BUCHDRUCKEREI
(Kraher Zeitung), Arab, Plata Pleveul 2, Telefon 16-89.